

Auch Bleibacher teilen gern

Das Interesse am Car-Sharing nimmt im Elztal und Simonswäldertal weiter zu



Die Bleibacher Car-Sharer Ulrike Rösch (links) und Beate Hin vor dem Bahnhof Bleibach. ZTL-Marketingleiter Albrecht Nitz (im Hintergrund) freut sich auch über die touristische Unterstützung, denn im "Zweitälerland" können Urlauber ohne Auto anreisen und brauchen dennoch nicht ganz darauf verzichten.

WALDKIRCH (sti) In Zeiten von steigenden Lebenshaltungskosten - und dies nicht nur für den eigenen Pkw - trifft das Angebot des Car-Sharing-Vereins Zweitälerland offenbar auf immer mehr Interesse. Für das erst kürzlich neu angeschaffte vierte Fahrzeug, das in Bleibach seinen Standplatz hat, gibt es inzwischen laut CS-Vorsitzendem Klaus Tobiaschus schon 13 Fahrtberechtigte.

Dazu gehören nicht nur Privatpersonen, die mit Hilfe des Autoteilens entweder ganz auf ein eigenes Auto verzichten oder auf den oft anzutreffenden Zweitwagen, sondern auch zwei gewerbliche Nutzer haben das Car-Sharing als sinnvoll erkannt: Der Bio-Party-Service von Albert Wöhrle und die Elztal und Simonswäldertal Tourismus GmbH & Co. KG haben es der Waldkircher Firma August Faller KG nachgemacht und können dank Car-Sharing ihren normalen Fuhrpark ergänzen, um zusätzliche Fahrten zu ermöglichen.

Der Gutacher Bürgermeister Urban Singler hat dem Verein jetzt auch einen festen Parkplatz ab 1. Juli 2007 am Bahnhof Bleibach angeboten, so dass die Autoteiler nicht mehr auf lange Parkplatzsuche gehen müssen.

Insgesamt zählt der 1992 gegründete Verein inzwischen 86 Fahrtberechtigte, überwiegend aus Waldkirch und Kollnau. "Wir würden auch ein fünftes Auto nach Elzach oder Winden stellen, wenn sich, so wie in Gutach-Bleibach, sechs bis sieben neue Mitglieder finden würden, die eine gewisse Mindestnutzung des Autos garantieren", erläutert Klaus Tobiaschus. Zwar ist dem Verein an Nutzern gelegen, die eher wenige Kilometer Auto fahren und sonst den ÖPNV nutzen, aber ein finanzielles Risiko könne der Verein im Interesse seiner Mitglieder natürlich auch nicht eingehen, so Tobiaschus.